

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wilmanns, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Ernst Wilmanns, Magdeburg. — Druck und Verlag von E. Wilmanns & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 2111 bis 2116. Für die Redaktion 1967, für die Redaktion 1784, für den Verlag und die Druckerei 961. — Satzungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einm. Postfrei 3 Mk., monatlich 1 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postämtern vierteljährlich 2,00 Mk., monatlich 60 Pf. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: Die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von anwärts 35 Pf., im Restmontat Seite 1.05 Mk. Anzeigen-Nachricht gebt verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postbezugspreis: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 286.

Magdeburg, Freitag den 7. Dezember 1917.

28. Jahrgang.

Hebdebrands Kriegserklärung.

Unter einem Andrang, wie ihn der Preussische Landtag noch nicht gesehen hat, begann am Mittwoch die erste Lesung der Wahlrechtsvorlagen. Nach einigen verbindlichen und geschickten Einleitungsworten des Grafen Hertling, der sich als preussischer Ministerpräsident vorstellte, entwickelte der Minister des Innern, Dr. Drews, die Gründe des Regierungsentwurfs. Drews ist kein „beliebiger Bureaukrat“, sondern ein ehrlicher und entschlossener Wahlrechtsminister. Wenn wirklich, wie Hans Delbrück neulich meinte, das Schicksal der Vorlage davon abhinge, daß der Minister nicht mit der Wimper zuckt, dann würde ihre Annahme wohl sicher sein; aber man darf sich nicht der Täuschung hingeben, daß die Junker vor ein wenig Ministerfertigkeit zurückweichen werden; das Volk selbst wird wohl erst zeigen müssen, wie fest es hinter der Forderung des gleichen Wahlrechts steht.

Drews umschrieb zunächst die ausgezeichnete schriftliche Begründung des Wahlreformentwurfs. Er gab zu, daß es eine zwingende logische Begründung für kein Wahlrecht gebe, da man keinen Maßstab habe, den Wert und die Leistung jedes einzelnen für den Staat zu messen. Aber

nur das gleiche Wahlrecht könne dem preussischen Volke Liebe, Hingabe und Vertrauen zum Staat einflößen. Deshalb habe es die Krone wiederholt feierlich versprochen, deshalb müsse es verpflichtet werden.

Jede Wahlreform trägt mit seinen Bestimmungen für die Regierung den Charakter eines Klassenwahlrechts, für das in Preußen kein Raum mehr ist. Und jedes formal gleiche Wahlrecht, welches nicht das ganze Volk, sondern nur einzelne Stände zur Abstimmung ruft und so ein Parlament nach Verufen schafft, ist gleichfalls für sie unannehmbar. Die Regierung versteht das Verprechen des gleichen Wahlrechts im Sinne der Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen und ist entschlossen, alle ihr zu Gebote stehenden verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden, um es in Preußen durchzusetzen.

Diese kräftigen Worte des Wahlrechtsministers fanden auf der Rechten, die Hertlings Bitte um Mitwirkung mit trozigem Schweigen aufgenommen hatte, stürmischen Widerspruch. Den ganzen Aerger über die kraftvolle Entschlossenheit des Wahlrechtsministers drückte Heidebrand, der konservative Wortführer, alsbald in den ersten Worten seiner Rede aus, als er jenem entgegnete, mit solchen allgemeinen Redensarten könne man

auch die Einführung der Republik in Preußen begründen.

Im übrigen operierte Heidebrand sehr merkwürdig. Er sprach über das Wahlrecht so kurz und vorzüglich wie möglich. Er betonte die plötzlich weitgehende Bereitschaft der Konservativen zur gründlichen Reform des Dreiklassenwahlrechts; nur das gleiche Wahlrecht lehnten sie einstimmig ab. Dann aber verwandte er den Hauptteil seiner Rede darauf, zwischen Krone und Volk neue Mißbilligkeiten zu entfachen und Preußen gegen andere Bundesstaaten auszuspielen. Gewiß habe die Krone die Bundesstaaten versprochen, aber in verschiedenen Stufen; das sei ein Beweis, daß die Anfechtung des gleichen Wahlrechts ihr nur unter Ausnutzung der schweren Koalition des Reiches abgepreßt worden sei. Darüber hinaus habe Hertling Kronrechte preisgegeben, als er sich vom Reichstag ein Programm und eine Anzahl Minister aufzwingen ließ. Preußen sei, dadurch, daß Deutschland geradezu auf das parlamentarische System zusteure, verraten und verkauft. Heidebrand schloß mit der scharfen Erklärung, daß die Konservativen auf jede Gefahr hin, selbst wenn sie vorübergehend politische Niederlagen erlitten, den Kampf gegen die Demokratisierung Deutschlands fortsetzen würden.

Heidebrand sprach, wie stets, außerordentlich wirksam. Nur einige witzige Zwischenrufe beeinträchtigten die Wirkung seiner Worte. So mußte er, als er sehr pathetisch versicherte, auch die Konservativen hätten Vertrauen zum Volke, die Erregung hinnehmen; aber das Volk kein Vertrauen zu den Konservativen! Und als er in den höchsten Tönen beklagte, die Regierung habe Direktiven angenommen von einer Mehrheit, obwohl es doch die nicht konservativ ist. So ging es während dieser Kampfrede gegen das gleiche Recht anfangswahrscheinlich lebhaft her. Hertling antwortete sofort und beschränkte sich

geschickt, seine persönliche Überzeugung oder die Vorrechte des Kaisers irgendwie beeinträchtigt zu haben; er wies diesen Vorwurf zurück ohne doch sachlich seine Verständigung mit den Mehrheitsparteien des Reichstags irgendwie preiszugeben.

Aber dies alles ist Beiwert.

Der Kern des Streites

ist nur das gleiche Wahlrecht und nichts anderes. Drews hatte das richtig erkannt. Ueber die Anfechtungsklausel sagte er nur den einen kurzen Satz, er habe sie aus dem Wahlrecht Württembergs genommen. Sonst aber hielt er fest auf den Zielpunkt des gleichen Rechtes zu. Als der Finanzminister Herzl in einer längeren Rede die neuen staatsrechtlichen Bestimmungen begründen wollte, hörte kein Mensch zu. In der Tat bewies er, daß die Vorschläge von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung sind. Heidebrand mußte genau, daß alles sich nur um das gleiche Wahlrecht dreht und daß gerade die Stellung der Konservativen in diesem Punkt unbaltbar schwach ist. Deshalb lenkte er ab auf die Stellung der Krone, auf den Parlamentarismus, auf die Polenpolitik, auf die Friedensresolution, auf Hertlings Herkunft aus Bayern und Bayer's schwebende Abstammung, auf noch hundert andre Dinge. Dieses Ablenkungsmanöver darf niemand verwirren:

Es geht ums gleiche Wahlrecht,

ums Wahlrecht der Selbstbräuen und der Kriegsbeschädigten, und sonst gar nichts. Nach wie von den Fortschrittler hat bereits scharf darauf hingewiesen, daß die Frage jetzt so gestellt wurde: Klasse oder Volk! Und auch die Schankelrede des Zentrumsführers Borich kann nicht über diesen wichtigsten Punkt hinwegtäuschen.

Wider Willen hat das Abgeordnetenhaus die Erkenntnis, daß es nur ums gleiche Wahlrecht geht, schon mächtig gefördert, indem es lebhaft wurde, sobald das Wahlrecht an der Reihe war, und bei allen andern Fragen teilnahmslos blieb. Das ist um so wichtiger, als die Aussichten für das gleiche Wahlrecht im Abgeordnetenhaus nicht günstig stehen. Kommt es zum offenen Konflikt, wie wahrscheinlich, dann wird alles davon abhängen, die eine einzige entscheidende Frage scharf herauszuarbeiten. Allem Anschein nach ist die Regierung jetzt Wahlrechtskämpfer. Hoffentlich ist auch das Volk für den Wahlrechtskampf auf dem Posten.

Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht, den wir hier folgen lassen:

Am Ministertisch: Ministerpräsident Graf Hertling, die Staatsminister Drews, Friedberg, Herzl, Spahn, u. Eisenhart-Katze, Schmidt, v. Breitenbach, Sydow, v. Balbow usw.

Haus und Tribünen sind überaus voll besetzt. Auf der Tagesordnung stehen die drei Gesetzesentwürfe auf Einführung des gleichen Wahlrechts,

Neugestaltung des Herrenhauses und Abänderung des Staatsrechts beider Kammern. Die Beratung der drei Vorlagen wird verbunden.

Präsident Graf Schwerin-Köwig: Wir treten in die vielleicht längere Zeit in Anspruch nehmende Beratung dieser bedeutungsvollen Vorlagen ein. Ich setze voraus, daß Sie alle ohne Ausnahme nur das Ziel haben, nach bestem Wissen dem Volke des Vaterlandes zu dienen. Deshalb bitte ich Sie, bei dem Antrag Herrens nicht aneinandergehenden Meinungen noch keinen Augenblick unsere politische Gesamtaufgabe zu vergessen, niemals zu vergessen, daß die preussische Wahlreform — wie wichtig und bedeutungsvoll sie auch für die Zukunft unseres Landes sein mag — ja doch nicht die einzige, nicht einmal die entscheidendste Schicksalsfrage unsers Volkes darstellt, daß aber auch heute noch eine Welt von Feinden wieder einmal, wie schon so manchmal im Laufe der Vorkriegszeit, nur darauf wartet, deutsche Kraft durch deutsche innere Hader geschwächt und die eigne sinkende Siegeshoffnung durch unsere innere Zwist neu belebt zu sehen. Das Bild unserer Verhandlungen kann also nicht ohne den weitestgehenden Einfluß auf die Friedensbereitschaft unsrer Feinde und damit auf die Fortdauer des fürchterlichen Krieges sein, dessen baldige Beendigung alle Völker ersehnen. Das möchte ich Sie bitten, bei dem Ton und den Formen nicht zu vergessen, in denen Sie Ihre Meinungsverschiedenheiten — im übrigen natürlich durchaus unbeschränkt — austragen können. (Beifall.)

Der Wort erhält nunmehr

Ministerpräsident Graf Hertling,

der nach einigen einleitenden Worten persönlichen Inhalts folgendes ausführt: Meine Herren! Sie wissen, vor welcher schwierigen und bedeutungsvollen Aufgabe ich mich bei der Übernahme meines Amtes sofort gestellt sah. Es ist mir die Verpflichtung auferlegt, ein feierliches und unwiderrückliches Bekenntnis abzugeben. Ich werde alle meine Kräfte daran setzen, diese Aufgabe zu erfüllen, und ich bin es auch voller Überzeugung,

an anderer Stelle habe ich kürzlich daran erinnert, daß der Krieg nicht nur tiefe Spuren im Volksleben hinterlasse, sondern erfahrungsgemäß auch neue Aufgaben bringe und zu neuen Gestaltungen dränge. Ich besand mich dabei in voller Uebereinstimmung mit den Worten der Thronrede, durch die am 18. Januar 1918 der Landtag der Monarchie eröffnet wurde: „Der Geist gegenseitigen Vernehmens und Vertrauens wird auch im Frieden fortwirken in der gemeinsamen Arbeit des ganzen Volkes am Staate. Er wird unsere öffentlichen Einrichtungen durchdringen und lebendigen Ausdruck finden in unserer Verwaltung, unsrer Gesetzgebung und in der Gestaltung der Grundlagen für die Vertretung des Volkes in den gesetzgebenden Körperschaften.“

Die Vorlagen, die wir Ihnen heute zur Beschlussfassung unterbreiten, bezeichnen den Weg, auf welchem diese Worte zur Tat gemacht werden sollen. Es bedeutet dies, wie ich vollkommen anerkenne,

einen Wendepunkt

in der inneren Geschichte Preußens. Ich bin mir auch völlig darüber klar, daß dieser Wendepunkt in weiten Kreisen schmerzliche Gefühle und schwere Bedenken hervorrufen wird. Aber Sache einer wahrhaft staatsbewahrenden Politik, zu der ich mich durchaus bekenne, ist es nicht, sich unter allen Umständen auf die Erhaltung des Bestehenden zu beschränken. Sie muß im gegebenen Falle auch mutig und entschlossen zu Neuerungen die Hand bieten, wenn die Entwicklung des Volkslebens, wenn die politische Lage sie fordert. (Sehr richtig! links.) Das ist nach meiner tiefen Überzeugung jetzt der Fall. (Beifall.)

Wie gesagt, ich weiß, daß schmerzliche Gefühle und Bedenken bei den Anhängern des Bestehenden dadurch ausgelöst werden. Ja noch mehr, ich würde es vollst, wenn diesen Kreisen das Festhalten an dem von den Vätern Uebernommenen nicht eine bloße Gefühlssache ist, sondern sich ihnen geradezu als eine Gewissensfrage darstellt. Aber meine Herzen, dieser Gewissenskampf muß eifrig durchgelämpft werden. Es läßt sich ein

Wahlrecht nicht länger halten,

über das kein Geringeres als Fürst Bismarck sein bekanntes Verdict ausgesprochen hat. Es läßt sich nicht mehr halten angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, welche die Zusammenfassung des Volkstörpers erfahren hat. In voller Würdigung der entgegenstehenden Bedenken und Empfindungen kann ich es nur auf das nachdrücklichste betonen, daß Sie dem Vaterland einen großen Dienst leisten und uns möglicherweise vorernten Ergebnissen bewahren, wenn Sie der Vorlage, selbstverständlich nach eingehender Prüfung, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Was die Gesetzesvorlage über die Zusammenfassung des Herrenhauses betrifft, so ist das Ziel, welches sie verfolgt, das Herrenhaus nicht nur in seiner bisherigen Stellung und Bedeutung zu erhalten, sondern es fester in der Gesamtheit des Volkes zu verankern.

Der alte Agrarstaat,

wie er noch bis in der Mitte des vorigen Jahrhunderts bestanden hat, existiert nicht mehr. Neben dem Grundbesitz sind in steigendem Maße Handel und Industrie als bestimmende Elemente im wirtschaftlichen und damit im öffentlichen Leben hinzugegetreten. Es erscheint daher berechtigt, ja notwendig, die Zusammenfassung unter möglicher Schonung des Bestehenden im Sinne einer bezugsständigen Vertretung neu zu ordnen, wobei auch Vertreter der ländlichen und städtischen Selbstverwaltung herangezogen werden sollen. Ich möchte nicht auf Einzelheiten eingehen, glaube aber die Hoffnung auszusprechen zu dürfen, daß die Grundgedanken des Gesetzesentwurfs Ihren Beifall finden werden. Die weitere Begründung der Vorlage darf ich meinen Herren Kollegen im preussischen Staatsministerium überlassen.

Ich schließe mit dem nachmaligen Appell: Bringen Sie dem Vaterland das Opfer, wenn es ein Opfer für Sie ist. Stimmen Sie den Vorlagen zu. Sie werden dadurch das Gedeihen des Staates fördern, möglicherweise sogar zur Rettung schwerer Erschütterungen beitragen. (Sehr großer Beifall.)

Minister des Innern Dr. Drews: Die Abänderungsbedürftigkeit des Landtagswahlrechts ist seit langem anerkannt. Was vor fast 70 Jahren ein geeigneter Weg war, eine dem Willen des Landes zum Ausdruck bringende Volksvertretung zu schaffen, das ist es heute nicht mehr. Infolge der eingetretenen Veränderungen besteht heute ein allgemein als ungerechtig empfundenes Mehrstimmrecht der beiden ersten Klassen. Das Schicksal der Wahlreform von 1909 ist bekanntlich, denn andersfalls würden in der Zwischenzeit manche Schärpen und Nibungen vermieden oder wenigstens gemildert worden sein. (Sehr richtig! links.) Aber wir würden heute doch vor der Notwendigkeit einer weiteren Wahlrechtsänderung stehen. Die Regierung hat immer erklärt, daß sie im geeigneten Zeitpunkt dazu die Initiative ergreifen werde. Dieser Zeitpunkt ist gekommen. Alle Männer unsers Volkes kämpfen den gleichen Kampf, schlagen in gleicher Weise ihr Leben in die Schanze, jeder trägt gleichmäßig drängen und dabei die Einschränkungen und Entbehren. Da kann die Wahlrechtsfrage nur durch das gleiche Recht gelöst werden. Sein logisch läßt sich ein Wahlrecht nicht begründen (Sachen und Herbe recht), aber ein Staatsbau muß gewisse Gedanken bewirklichen, wenn er sich auf die Liebe, Treue und Begeisterung des Volkes soll stützen können. (Sehr Beifall links.) Deshalb entschloß sich die Staatsregierung eine Lösung auf der Grundlage eines Pluralwahlrechts, für das auch ein bestimmender Schlüssel gibt. Bei einem Pluralwahlrecht läßt sich ein weniger demagogisches Ergebnis als beim gleichen Wahlrecht nur dann erzielen, wenn man eine große Anzahl offener und besterter Maßnahmen für Einkommenssteuer und Besitz gibt. Ein nach bestimmten Gesichtspunkten abgestimmtes Recht würde aber einen bestimmten

Ammer-Lichtsplei Panorama Tonbild-Theater Weiße Wand u. Colossem

Neul Neul Neul Neul Neul Neul

Beate Georgi Musketier Kaczmarek Arnold Rieck

Lotte Neumann Der Mut zum Glück

Nächte des Grauens

Max Landa Krähnen fliegen um den Turm. Der Provinzonkel

Wie man Männer fesselt

Gütertrennung

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

3 Tage! 3 Tage! 3 Tage!

Zirkus Blumenfeld.

Gonnabend den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

des gänzlich neuen erstklassigen

Eyztalitäten-Spielplans, Weltstadt-Programm!

Leo Albany Manipulator. Ericks und Sohn Charakter-Soubrette. Adolf Hartley Die Kinder der Pußta

Geschw. Fernando akrob. und moderne Tänze. Dandi und Dandy die arztlichen Jonglierer. 2 Damen, vorzügliches Gesang- und Tanz-Trio.

Das Gold dem Vaterland

Bei 20 Mark in Gold 1 Freiplatz Tribüne 1. Platz. 6822

Abendpreise: Loge 2.50, Sperrplatz 1.75, Parterre 1.50, Tribüne 1.25, 1. Platz 1.10, 2. Platz 0.80, Gallerie 0.50.

Im Vorverkauf ab heute: C. Jacobs (Mittelbogen), Gebr. Barash (Erstlingsraum), Hans Bisse-Baull, Big-Gesellschaft, Reichardt Straße 11, und ab Freitag an der Zirkustafel von 11 bis 1 Uhr und abends 6 Uhr.

Hermann Wrede

Dahlestraße 56. 6242

Der Verkauf von Grudetots auf grüne Marten

Freitag den 7. Dezember u. 9 bis 12 Uhr Markt Platz

Allgemeine Ortsrentenkasse in Magdeburg.

Ordnung des 17. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Besprechungszimmer der Kasse, Hegnerstraße 1, Geddeshof.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungsprüfungs für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Beratung und Abstimmung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1918.

Die Mitglieder werden hiermit gemäß § 26 der Statuten eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten. Der Haushaltsplan folgt unten. Gewählte Mitglieder der Kasse sind gemäß § 26 Absatz 7 der Satzung dem Vorstand rechtlich zu substituieren.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Fritz Drechsler.

ZENTRAL THEATER

Nur noch wenige Tage!

Liebe im Schnee.

Sonntag 2 Aufführungen.

Donnerstag: Jubiläum-Vorstellung 50. Aufführung.

Nach Ladendieb

Café Nathan

Jeden Nachmittag: Dances

Jeden Abend

Salon-Konzert

Gebäck und Getränke vorzüglich.

Ein Hofarbeiter

mit Familien Lohn

Wendisch, Heuberg 28.

Wasser u. Baueschaffner

Wasser- u. Baueschaffner

Wendisch, Heuberg 28.

Radfahrer-Gebilde

Wendisch, Heuberg 28.

Ein Kutcher

Wendisch, Heuberg 28.

Ladende

Wendisch, Heuberg 28.

Geübte Maschinenschlofferinnen

Wendisch, Heuberg 28.

Abbord-Maurer und Bauarbeiter

Wendisch, Heuberg 28.

Scharrer & Knüppel

Wendisch, Heuberg 28.

Zuverlässigen Kutcher

Wendisch, Heuberg 28.

Leute & Severin, Markt 21

Wendisch, Heuberg 28.

Jüngerer Hausdiener

Wendisch, Heuberg 28.

Gasthaus Weißer Bir, Magdeburg

Wendisch, Heuberg 28.

Jugendliche Arbeiter

Wendisch, Heuberg 28.

H. Weichsel & Co., Markt 21

Wendisch, Heuberg 28.

Obstbäume

Wir offerieren: 4000 St. Buchf. in Karzer, schöner Ware in Kiefern, Birnen, Pfäusschen, Äpfeln, Nussbäumen usw., Kolonnen, 4000 St. Buchf., 2000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. u. 4-5jähr., 5000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. in allen Größen. Jeder Jahr Kart. 3 bis 5jähr., 6000 Johannisbeeren, rot u. schwarz, 3000 Stachelbeeren, 3000 St. Buchf., 1400 Buchf., 8000 nördl. Rosen, 10000 St. Rhododen, rot, 2 Pfund hohe Leuchtpflanzen. Jeder alle andere Baumkulturartikel: Pfirsiche, Aprikosen, in Busch u. Säulen, Spalier, U-Formen, Korbons, Pyramiden, Zierbäume, Efeu, Palmen u. u. u. u. 6850 u. u. u.

F. W. Hübner & Co.

G. u. S. S.

Bücher Weg, 10 Minuten von

Bettnässen

Wendisch, Heuberg 28.

Weihnachtsbäume

Wendisch, Heuberg 28.

2000 Zentner

Wendisch, Heuberg 28.

Strauertorten

Wendisch, Heuberg 28.

Stadt-Theater

Spring den 7. Dezember

Der Hingende Schneider

Aichenbrödel.

Stülperts Erben.

Wilhelm-Theater

Spring den 7. Dezember

Der Wellenbauer.

Vorurteilen.

Freireligiöse Gemeinde.

Spring den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Geddeshof, Heuberg 1

Gemeinde-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht 2. Bericht 3. Bericht 4. Bericht 5. Bericht

Stephanstaben

Wendisch, Heuberg 28.

Nierenstein

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

Hausratsverein für Mädchen u. Jung.

Wendisch, Heuberg 28.

Ordtl. Generalversammlung

Wendisch, Heuberg 28.

Freireligiöse Gemeinde.

Wendisch, Heuberg 28.

Gemeinde-Versammlung.

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

Gehe ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Setzen, Reparieren, Reparaturen. 6000 Reparaturen.

Fr. Pöllnitz

Wendisch, Heuberg 28.

Rechtsbureau

Wendisch, Heuberg 28.

Wendisch, Heuberg 28.

Obstbäume

Wir offerieren: 4000 St. Buchf. in Karzer, schöner Ware in Kiefern, Birnen, Pfäusschen, Äpfeln, Nussbäumen usw., Kolonnen, 4000 St. Buchf., 2000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. u. 4-5jähr., 5000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. in allen Größen. Jeder Jahr Kart. 3 bis 5jähr., 6000 Johannisbeeren, rot u. schwarz, 3000 Stachelbeeren, 3000 St. Buchf., 1400 Buchf., 8000 nördl. Rosen, 10000 St. Rhododen, rot, 2 Pfund hohe Leuchtpflanzen. Jeder alle andere Baumkulturartikel: Pfirsiche, Aprikosen, in Busch u. Säulen, Spalier, U-Formen, Korbons, Pyramiden, Zierbäume, Efeu, Palmen u. u. u. u. 6850 u. u. u.

F. W. Hübner & Co.

G. u. S. S.

Bücher Weg, 10 Minuten von

Bettnässen

Wendisch, Heuberg 28.

Weihnachtsbäume

Wendisch, Heuberg 28.

2000 Zentner

Wendisch, Heuberg 28.

Strauertorten

Wendisch, Heuberg 28.

Hausratsverein für Mädchen u. Jung.

Wendisch, Heuberg 28.

Ordtl. Generalversammlung

Wendisch, Heuberg 28.

Freireligiöse Gemeinde.

Wendisch, Heuberg 28.

Gemeinde-Versammlung.

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

Hausratsverein für Mädchen u. Jung.

Wendisch, Heuberg 28.

Ordtl. Generalversammlung

Wendisch, Heuberg 28.

Freireligiöse Gemeinde.

Wendisch, Heuberg 28.

Gemeinde-Versammlung.

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

Hausratsverein für Mädchen u. Jung.

Wendisch, Heuberg 28.

Ordtl. Generalversammlung

Wendisch, Heuberg 28.

Freireligiöse Gemeinde.

Wendisch, Heuberg 28.

Gemeinde-Versammlung.

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

Hausratsverein für Mädchen u. Jung.

Wendisch, Heuberg 28.

Ordtl. Generalversammlung

Wendisch, Heuberg 28.

Freireligiöse Gemeinde.

Wendisch, Heuberg 28.

Gemeinde-Versammlung.

Wendisch, Heuberg 28.

Königin Luise

Wendisch, Heuberg 28.

für die uns aus Anlaß unserer silvernen Hochzeit erweisen Aufmerksamkeit sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten

unsern herzlichsten Dank.

Hermann Kühner u. Frau Emma geb. Streichy
Magdeburg-G., Heubergstr. Nr. 44.

Obstbäume

Wir offerieren: 4000 St. Buchf. in Karzer, schöner Ware in Kiefern, Birnen, Pfäusschen, Äpfeln, Nussbäumen usw., Kolonnen, 4000 St. Buchf., 2000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. u. 4-5jähr., 5000 St. Buchf., 2000 St. Buchf. in allen Größen. Jeder Jahr Kart. 3 bis 5jähr., 6000 Johannisbeeren, rot u. schwarz, 3000 Stachelbeeren, 3000 St. Buchf., 1400 Buchf., 8000 nördl. Rosen, 10000 St. Rhododen, rot, 2 Pfund hohe Leuchtpflanzen. Jeder alle andere Baumkulturartikel: Pfirsiche, Aprikosen, in Busch u. Säulen, Spalier, U-Formen, Korbons, Pyramiden, Zierbäume, Efeu, Palmen u. u. u. u. 6850 u. u. u.

F. W. Hübner & Co.

G. u. S. S.

Bücher Weg, 10 Minuten von

Bettnässen

Wendisch, Heuberg 28.

Weihnachtsbäume

Wendisch, Heuberg 28.

2000 Zentner

Wendisch, Heuberg 28.

Strauertorten

Wendisch, Heuberg 28.

Lobesanzeige.

Allen lieben Bekannten und Bekannten die Mitbegründende Nachricht, daß am Mittwoch früh 4 1/2 Uhr unsere innig geliebte, uns übergebliebene Tochter

Martha Luplow

im 26. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Magdeburg-Krenzsch., den 2. Dezember 1917.

Mag Luplow
Marie Luplow geb. Schwantes
Klara Reuter geb. Luplow
Rudolf Reuter, jetzt im Ruhestand
Maria Luplow, jetzt im Ruhestand
Matthias Luplow, jetzt im Ruhestand

Die Beerdigung findet am Sonntag den 3. d. M. nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Am Dienstag früh nach schwerem Leiden meine herzensgute Frau und meine treuverbundene Mutter

Emma Rose

im 61. Lebensjahre.

Magdeburg-Krenzsch., den 2. Dezember 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Rose und Olga.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 6 1/2 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Am Dienstag abends 7 1/2 Uhr entließ sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine lieber treuverbundene Mutter, unser innig geliebter Bruder, Schwager, Onkel und Schwägerensohn, der Kreuze würdige Priestermeister

Erich Stüzer

im Alter von 35 Jahren.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Dezember nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Am Dienstag abends 7 1/2 Uhr entließ sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine lieber treuverbundene Mutter, unser innig geliebter Bruder, Schwager, Onkel und Schwägerensohn, der Kreuze würdige Priestermeister

Erich Stüzer

im Alter von 35 Jahren.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Dezember nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Stadtheater. In der Weba-Aufführung am Mittwoch...

Roberta Kamm gab wieder einen Vortragsabend, der nie...

Mitteilungen der Direktoren.

Stadtheater. Auf die Aufführung von Der Widerspenstigen...

Generalthheater. Der kommende Sonntag bringt wieder zwei...

Generalthheater-Mitteilung. In dem für Sonntag angelegten...

Städt. Orchester. Mittwoch, 12. Dez. 8 1/2 Uhr. Konzert...

Aus der Parteibewegung.

Antar Stadthagen gestorben. Nach langem Krankenlager...

Städt. Orchester. Mittwoch, 12. Dez. 8 1/2 Uhr. Konzert...

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Osterleben-Salberbad-Berulgerode.

Salberbad, 8. Dezember. (Ein Kind ertrank.) In...

Salberbad, 8. Dezember. (Katerstrolachung publik.)...

Salberbad, 8. Dezember. (Katerstrolachung publik.)...

gerichtet, daß er von der Verführung nichts gewußt habe; jeden...

(Lebensmittel.) Am 7. Dezember und folgende Tage...

(Grubelofen.) Koksabgabe erfolgt für die Koksarbeiter...

(Sperrezeiten für elektrischen Strom.) Die...

(Die Ausgabe der Lebensmittellisten.) Die...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 5. Dezember. (Meinungsprozess.) Die...

(Ein Einbruch) ist in der Nacht vom Freitag zum...

(Heimliche Ermordungen.) In Jülich wurde...

Wahlkreis Salberbad-Berulgerode.

Salberbad, 6. Dezember. (Lebensmittellisten.)...

(Ausgabe neuer Futterkarten.) Die...

(Kohlenlieferungen.) Die...

Salberbad, 6. Dezember. (Erhängt) hat sich der...

(Verfälschte und fälschlich veranlagte) ist in...

Salberbad, 6. Dezember. (Die Vaterlandspartei)...

Salberbad, 6. Dezember. (Die Vaterlandspartei)...

Kleine Chronik.

Salberbad und Umgegend.

Salberbad, 6. Dezember. (Die Vaterlandspartei)...

Nacht auf minus 12 Grad Celsius. Die Schneehöhe beträgt 12 bis...

In Pappel berichtet ein heftiger Schneesturm. Auf den...

In Bayern ist seit Montag ein so starker Schneefall...

Ein weiterer Deichbruch ist bei Elburg eingetreten. Bei...

Das Eisene Kreuz.

Aus unserm Leserkreis erhielten ferner das Eisene Kreuz:

Bereins-Kalender.

Oberst. Schwimmlub Nr. 2. Sonntag den 8. Dezember. nach...

Briefkasten.

N. W. Wenn Ihr Sohn Ihren Unterhalt überfordert...

Wasserstände.

Table with columns: Station, Date, Water Level (Elbe), etc.

Wettervorhersage.

Freitag den 7. Dezember: Stillig, vorwiegend trocken, mäßig.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 5. Dezember. Todesfälle: Elisabeth...